

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 5. Febr. Wöchentlich der Tabaksteuer...

Wien, 24. Februar. Als heute Morgen ein Währiger...

Wien, 25. Febr. Von der Solothurner Regierung wurden...

Wien, 25. Febr. Das französische Kabinet hat eine...

Wien, 25. Febr. Das französische Kabinet hat eine...

Wien, 26. Februar. In Ungarn beginnt sich ein wunderbarer...

nicht leicht bereitet werden können. Österreich hat seit der Februar...

Paris, 28. Febr. Die „Union“ publiziert eine Proklamation...

Madrid, 28. Febr. Bei Cadix stießen ein französisches...

Washington, 28. Febr. Eine Feuersbrunst in New...

Verstchiedenes.

Folgendes Vorfälle meldet das Odow-Jamburger Blatt: Fünf...

Im „Social-Demokrat“ liest man folgendes Inserat: „Allen...

Bei der vielfachen Theilnahme auch weiterer Kreise des Pu...

Der Berliner Börsen-Courier, in Berlin 12. Mal...

Rechtigt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schornhof.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

№ 26.

Donnerstag den 6. März

1873.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Zu Ehren des höchsten Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs wird am Donnerstag den 6. d. M. Vorm. 10 Uhr ein feierlicher Kirchgang von dem hiesigen Rathhause aus stattfinden...

Revier Adelberg. Brennholz-Verkauf. Donnerstag den 13. März aus Birken und Bärenböhlen: 182 Rm. buchene Scheiter, 137 do. Brügel, 57 Rm. Anbruch, 4130 buchene Wellen. Am 9 Uhr im Schlag Birken am Bärenböhlen. Schorndorf den 4. März 1873. Königl. Forstamt. Fickbach.

Revier Hohengehen. Holzbeifuhr-Accord. Samstag den 8. d. M. Mittags 2 Uhr wird im Adler in Winterbach die Beifuhr von 200 Rm. buch. Scheiter aus dem Staatswald, Haide auf den Bahnhof Winterbach, sowie das Aufsetzen dieses Holzes dafelbst veraccordirt. Den 4. März 1873. K. Revieramt.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach. Gläubiger- und Bürger-Anruf. Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des hiesigen Bezirks in irgend einer Beziehung theilhaftig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung diesseits anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen: Adelberg, Baierca, Georg Weiskuh, Gemeinderath, Co. Th. Christoph Hees, gew. Gemeindepfleger, etc.

Hebja d. Michael Wolf, Maurer, Armuthsurkunde. Höblinswart. Daniel Weib, Hafner, do. Forstwärter Rodendorfers Ehefrau, Co. Th. Georg Maurer, Wittwer, Realtheilung. Oberberken. Joseph Herb, Bauer, Eventualtheilung. Gottlieb Schüle's Wittwe, Realtheilung. Vorderweilshub. Dav. Schäfer's Ehefrau in Streich, Co. Th. Mich. Schanbacher's Ehefrau alda, do. Weiler. Mathaus Schneider, Weingärtin, Ehefrau, Realtheilung. Joh. Schach, Fabrikarbeiter, Eventualtheilung. Winterbach. Gottlieb Wölpert, Wgtr. We., Realtheilg. Jakob Friedrich Zehender, Wgtr. Wittwe, Armuthsurkunde. Den 5. März 1873. K. Amtsnotariat Winterbach. Förder.

Schorndorf. Stammholz-Verkauf. Montag den 10. März werden im Stadtwald verkauft: 47 Eichen 5—12 M. lang 40—100 Cm. Durchmesser, 30 Eichenabschnitte und schwächere Stämme, 10 Buchen mit 7 Fm., 50 Hagbuchen mit 10 Fm., 7 Eichen mit 4 Fm., 4 Erlen und 3 Birnen mit 2 Fm., 1 Birke, 4 buchene und 5 birnene Stangen. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf der neuen Göppinger Steige beim Ronbell. Stadtpflege. Herz.

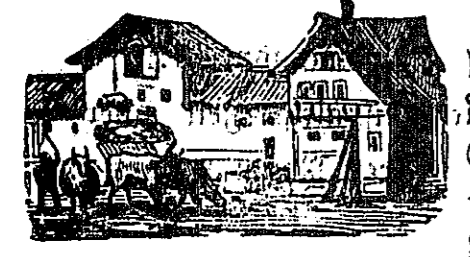
Schorndorf. Die unterzeichnete Stelle hat bis nächst Georgii 1200 fl. auszuleihen. Hospitalpflege. Laug. DG. Metzger Sch a l.

Gotteszell. Wegen Auflösung unserer Weberei können wir keine Bestellungen auf dieses Gewerbe mehr annehmen. Februar 1873. K. Zuchtbaus-Verwaltung.

K. Beschälstation Würenden. Den Zuchtstuten = Besitzern zur Nachricht, daß die K. Laubbeschäler: 1) Bucccephalus, Hellbraun, Normandiner, 2) Oris, Schimmel, Belfoner, angekommen sind, und das Beschälen am 3. März begonnen hat. K. Beschälaußsichtsamt. Oberamts-Thierarzt Senbold.

Schorndorf. Von heute an sind Winterstutzen im Ausschneit bei Schwegler zum Lamm.

Hofguts-Verkauf.



Hofguts-Verkauf.
Aus der Verlassenschafts-Masse des verst. Gottlieb Stöcker, gewesenen Anwalts in Burgolz, kommt das vorhandene Hofgut am Montag den 17. März Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause in Pfahlbrunn im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Dasselbe besteht in:
13,2 Rth. einem zweistöckigen Wohnhaus,
31,2 Rth. einer Scheuer mit Schafhaus und Stallung unter einem Dach, sammt Hofraum,
B.-B. Anschlag 4000 fl. 2825 fl.
1,3 Rth. einem Schweinstall,
8,4 Rth. einem Ausdingwohnhaus nächst beim Haus, mit stein. Stock,
B.-B. Anschlag 1000 fl. 600 fl.
5,4 Rth. einer Wagenhütte auf dem Hofraum,
B.-B. Anschlag 100 fl. 50 fl.
3,3 Rth. einem Waschkhaus mit Brauntwein-Brennerei-Einrichtung,
B.-B. Anschlag 150 fl. 75 fl.
2,0 Rth. einem Backofen unten im Keller,
7,4 Rth. 46,9 Rth. Gärten und Gärten,
68 7/8 W. 17,2 Rth. Acker,
16 W. — Wiesen,
29 W. 18,0 Rth. Wäldungen,
Gesamt-Anschlag der Güter 11950 fl. 12075 fl.
Ganzer Anschlag des Hofguts 15500 fl.
Es werden nun die Kaufsliebhaber auswärts die hiesigen unbekannt mit Prädicats- und Vermögenszeugnissen versehen — zur Ausrückungs-Verhandlung eingeladen, wobei bemerkt wird, daß der Verkauf der vorhandenen Fahrnis nach dem definitiven Gutsverkauf stattfindet, so daß dem Käufer der Liegenschaft Gelegenheit gegeben wird, auch das nöthige Vieh, Schiff und Geschirre und Heu und Stroh zu erwerben.
Welzheim, den 3. März 1873.
R. Gerichts-Notariat.
G. U. I.



Weizen-Brauntwein
pr. Liter 18 kr., bei größerer Abnahme bedeutend billiger bei
Bäcker Ankele's Wittwe.



Schorndorf.
Wer am Schorndorfer Markt eine silberne Taschenuhr verloren hat, kann sie in Empfang nehmen bei
Johs. Doebler.

Fahrnis-Versteigerung.



Unterzeichnete verkauft in dem Hause des Herrn Gerber Krauß auf dem Graben wegen Wegzugs am
Samstag den 8. März
Vormittags 9 Uhr
nachstehende Gegenstände:
Rüchgeschirr, hölzernes Geschirr,
Eische, Kommode, Kleiderkästen, zwei kleinere Kästen, Sessel und Stühle, mehrere Bettladen, Kübelgeschirr und allgemeiner Hausrath
Eleonore Sitte.

Zu vermieten
sogleich oder bis Georgi: 2 sehr freundliche möblirte Zimmer
J. Rapp's Hirsch.

Reduktionstabelle

zur Umwandlung von Gulden und Kreuzer in Mark und Pfennige und umgekehrt
von
G. Heib, Oberamtsgeometer.
Preis 12 kr.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Das Neue Blatt 1873.

Per. 24 ist soeben eingetroffen und enthält:
„Die neue Magdalena.“ Von Wilkie Collins. — „Maudereten aus der österreichischen Kaiserstadt.“ Von Bruno Walden. — „Das große Generalstabswort.“ Von Agricola. — „Moderne Vampyre.“ Novelle aus der Gegenwart. Von J. Hirsch. — „Damenfeuilleton.“ Frauen im Eisenbahndienste. — „Handel und Verkehr.“ — „Allerlei.“ Des kleinen Adams Lockapfel. — Das schreckliche Unglück des Auswandererschiffes „Northfleet.“ Die Wörder in den „Tombs“ von Newyork. — Der classische Fastnachtssarr. — „Räthsel.“ — „Neue Bücherschau.“ — Polytechnischer Briefkasten. — „Correspondenz.“ — An Illustrationen: Der kleine Schelm. — Der Untergang des Auswandererschiffes „Northfleet.“ — Die Wörder in den „Tombs“ von Newyork.

Das Neue Blatt ist zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Anstalten für den wäßigen Preis von 15 Sgr. vierteljährlich.

Empfehlung
der Vieh-Versicherungs-Gesellschaft in Berlin.
Nachdem ich von obiger Gesellschaft durch den Agenten G. Storz in Cöln für ein versichertes und nimmehr verwendetes Pferd zu meiner vollen Zufriedenheit entschädigt wurde, empfehle ich jedem Viehbefitzer diese Anstalt aufs Beste.
Schorndorf, im Februar 1873.
Christian Bay, Gutsbesitzer.

Welche Zeitung?

Wo bei der Entscheidung für irgend ein Blatt das politische Interesse das Wort führt, ist die Wahl leicht; jede Partei-Mitglieder ist durch ein Organ in der Tagespresse vertreten. Schwieriger ist die Wahl eines Blattes für den Geschäftsmann, den Capitalisten, der nicht nur politische Nachrichten wünscht, sondern dem in viel höherem Maße an einer vollständigen Information über den Geldmarkt, über Handel und Verkehr gelegen. Wir hoffen uns deshalb den Dank vieler zu verdienen, wenn wir auf ein Blatt hinweisen, welches allen gerechten Anforderungen in dieser Richtung entspricht. Wöchentlich 12 Mal erscheinend, bringt der Berliner Börsen-Courier in seinen Abend-Ausgaben alles wünschenswerthe Material, z. B. einen täglichen Courszettel, der an Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit alles Erreichbare bietet, tägliche Berichte über die Productenbörse, alle Handelsnachrichten, vergleichtende Uebersichten der Eisenbahnwagen, Zusammenstellungen aller wissenschaftlichen Resultate der verschiedenen Effecten-Categorien, Verlosungslisten, ferner anerkannt vorzügliche Correspondenzen von allen nennenswerthen Börsenplätzen u. c. Für seine jährlichen und monatlichen Beurteilungen gilt das Prinzip entscheidende Unparteilichkeit. Dies Prinzip hält der „Berliner Börsen-Courier“ in voller Strenge und ganzer Consequenz aufrecht, aber er verschmäht es, zu jenen dem Geschäftsmann als hümbüßig bekannten Mitteln zu greifen, mit welchen man von anderer Seite das gläubige Publikum rüpit. Er will seine Urtheile nur auf die thatsächlichen Verhältnisse basiren. Seine Abonnenten erhalten von der Redaction auf schriftliche Anfragen sachgemäße briefliche Antworten über jedes bestimmt befragte Object.

Uebrigens bietet der Berliner Börsen-Courier in seiner Morgenausgabe eine vollständige politische Zeitung. Für die Unterhaltung ist durch mannichfaltige Notizen über die Erscheinungen des öffentlichen Lebens, der Literatur und Kunst, besonders auch des Theaters geforgt, die Sonntags-Beilage „Die Station“ ist durch ihren Reichthum an feuilletonistischen Arbeiten außerordentlich beliebt.

Der „Berliner Börsen-Courier“ ist für 2 Thlr. 20 Sgr. vierteljährlich durch alle Postanstalten zu beziehen. Probenummern liefert die Expedition in Berlin, Mohrenstraße 24, gratis und franco.

Schorndorf, 7. März 1873.
Im Saale zur Krone.

Kammernmusik-Soirée

des
Quartett-Vereins
Carl Wich, Wilh. Seyboth,
Adolf Hummel, Julius Cabisius.
Mitglieder der A. Hofkapelle in Stuttgart.
PROGRAMM.
1. 3 Sätze aus dem Es dur Quartett Dittersdorf. (geb. 1697 + 1764).
a) Andante. b) Menuetto. c) Presto.
2. Solo für Violine mit Klavierbegleitung
Herrn Wien und Hummel.
3. Kaiservariationen für Quartett Haydn (geb. 1732 + 1809).
4. Solo für Violoncello mit Klavierbegleitung
Herrn Cabisius und Hummel.
5. a) Canzonetta für Quartett Mendelssohn (geb. 1804 + 1847).
b) Sphärenmusik Rubinstein (geb. 1829).
6. a) Violinsolo.
b) Violoncellosolo.
7. 3 Sätze aus dem D moll Quartett Schubert (geb. 1797 + 1828).
a) Variationen. b) Scherzo. c) Presto.
Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 4. März. Bulletin über das Befinden der Königin-Mutter. In der verfloffenen Nacht trat in der ersten und zweiten Hälfte mitten unter leichtem Phantasma ein je zwei volle Stunden andauernder erquickender Schlaf ein. Der Morgen befriedigend. Kräfte ordentlich.
Stuttgart, 3. März. (Landesproductenbörse.) Die heutige Landesproductenbörse gehörte zu den belebtesten seit Monaten und es wurde viel und zu etwas erhöhten Preisen gehandelt.
Wir notiren: Weizen, norddeutscher 8 fl. 20 kr., russischer 8 fl. 15 kr. bis 8 fl. 30 kr., bayrischer 8 fl. 6—30 kr., französ. 8 fl. 9 kr., Kernen 7 fl. 48 kr. bis 8 fl. 9 kr., Dinkel 5 fl. 12 kr., Roggen 5 fl. 18 kr., Gerste, bayrische 5 fl. 54 kr. bis 6 fl. 12 kr., Württemberg. 5 fl. 30 kr. bis 6 fl., Haber 3 fl. 42 kr. bis 4 fl., Mühl 14 fl. — Die Mehlpresse stellten sich per 100 Kilogramm (sämtl. Sac.) Nr. 1 24 fl. 36 kr. bis 25 fl. 12 kr., Nr. 2 22 fl. 36 kr. bis 23 fl. 12 kr., Nr. 3 19 fl. 36 kr. bis 20 fl., Nro. 4 15 fl. 30 kr. bis 16 fl. 12 kr.
Biberach, 3. März. (Schrannenbericht.) Ravensburg 1. März. Mittelpreise: Korn 8 fl. 9 kr., Roggen 5 fl. 36 kr., Gerste 5 fl. 49 kr., Haber 4 fl. 16 kr. Korn hat um 6 kr. abgefallen; Roggen ist um 3 kr., Gerste um 15 kr., Haber um 11 kr. gestiegen. Ulm, 1. März. Korn 7 fl. 47 kr., Roggen 5 fl. 39 kr., Gerste 5 fl. 58 kr., Haber 3 fl. 57 kr. Korn hat um 7 kr., Gerste um 5 kr., Haber um 9 kr. aufgehoben. Erbsenmehle 33,718 fl. 11 kr. Handel in Korn und Gerste sehr lebhaft; letztere sehr gefragt.
Biberach, 28. Febr. (Schrannenbericht.) Voriger Rest 150 Ztr., neue Zufuhr 4325 Ztr. Gesamtbeitrag 4475 Zentner, wovon 4399 Zentner verkauft wurden und nur 76 Ztr. im Rest blieben. Gerste war sehr gesucht und es wurde das Gesamtquantum von 1819 Ztr. abgesetzt. Der Handel ging sehr lebhaft und sämtliche Fruchtpreise stiegen, und zwar Korn um 6 kr., Roggen 15 kr., Gerste 3 kr., Haber 9 kr. Mittelpreise: Korn 7 fl. 39 kr., Roggen 5 fl. 41 kr., Gerste 5 fl. 34 kr., Haber 3 fl. 59 kr. Erbsenmehl 28,558 fl. 54 kr. Gewicht: 1 Sack Korn 264 Pfd., Roggen 260 Pfd., Gerste 244 Pfd., Haber 180 Pfd. Mehlpresse: 1 Ztr. Kornmehl Nro. 1 12 fl. 48 kr., 1 Pfd. 8 kr., 1 Zentner Roggenmehl 8 fl. 54 kr., 1 Pfd. 5 kr.
Schorndorf, 27. Febr. Leider ist Ihnen von der Verbindung eines schweren Verbrochens in der Nähe des hiesigen Dries zu berichten. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr wurde nemlich der israelitische Handelsmann Joseph Oppenheimer von Mergentheim auf der Straße zwischen hier und Bobstadt, unweit der beiden Mühlen von einem Individuum überfallen, dessen Gesicht mittelst einer Larve bedeckt war. Der Räuber war mit Säbel und Pistole

bewaffnet und forderte von Oppenheimer, der ein Geldtäschchen umhängen hatte, Geld. Oppenheimer suchte zu entpringen, allein der Bewaffnete verfolgte ihn und hieb ihm mit dem Säbel derart hinter das rechte Ohr, daß die Kopfhaut bis auf den Schädelknochen durchhauen wurde. Oppenheimer fiel zu Boden und jetzt schritt der Räuber den Tragriemen der Geldtasche durch und ließ davon, die Geldtasche, in der über 1000 fl. waren, als Beutestück mit sich nehmend. Die Entrüstung über die That ist eine sehr große, umsomehr als sie auf der von hier nach Krautheim führenden Poststraße erfolgte.
Wie nachträglich die „Lauben“, der wir obige Mittheilung entnehmen, meldet, gelang es am Donnerstag Nachmittag den Räuber in Mergentheim zu verhaften. Er ist der 27jährige Landwirth J. Engler von Bobstadt. Auch das Geld, mit Ausnahme weniger Gulden, sowie die Pistole und der blutige Säbel wurden im Walde gefunden.

Berlin, 2. März. Berlin zeigt heute eine ganz andere Physiognomie, wie sind die Straßen und nur hier und da durchzieht sie ein Frachtfuhrwerk oder die elegante Equipage eines modernen Nabob. So fing das schon gestern Nacht an, der Unglückliche, der sich in dem süßen Gefühl an der nächsten Ecke bestimmt eine Nachdroschke zu finden verleitete ließ, bis nach 12 Uhr in der Kneipe zu verbleiben, fand sich unangenehm überrascht; todt waren die Straßen und nicht ein einziges Lämpchen jener berühmten Whiskel schimmerte dem müden Wanderer entgegen, das hat und der strenge Schimmer der Monde wurde er fertig, aber die Droschkenbesitzer machen ihm Spähne. Gestern Abend hatten sie sich in der Reitbahn des Garde-Drägerregiments zu einer letzten Besprechung versammelt. Eine vollständige Wagenburg hatte sich in der Ritter- und Jakobstraße aufgestellt. Drinnen beschloßen die Kossaken, „wir fahren nicht“ und freudig wickelten die Säule ihnen vor der Thür Befall. Dann schlangen sich die Kutscher auf den Bod, nach Hause tönte es, ein starrer Peitschenhieb und dahin sausten die Gefährte in einem Tempo, wie man es bei den Berliner Droschken noch nie gesehen.
Wiesbaden, 3. März. Officieller Nachricht zufolge trifft der Kaiser von Rußland am 1. Juni zur Badefur in Ems ein und wird dortselbst bis zum 15. Juli verbleiben.
Konstanz, 2. März. Der altkatholische Gottesdienst hat dahier, ohne irgend eine Störung zu erleiden, begonnen. Am Freitag fand eine stille Messe, heute ein Hochamt mit Predigt in der überfüllten Spitalkirche statt.
Basel, 2. März. Die „Baseler Nachrichten“ melden: Die Regierung von Solothurn hat seitens des Volkes eine glänzende Zustimmung wegen ihres Vorgehens in der Bisthumsangelegenheit erhalten. Während nemlich die Ultramontanen zu ihrem Proteste

Schorndorf.
Nächsten Donnerstag
find. sghne.
Milchschweine
zu haben.
W. a. n. s. j. Abler.
Geradstetten.

Knecht-Gesuch.
Ein solcher, der mit Pferden umzugehen versteht, findet sogleich eine Stelle bei
Carl Legkerle, Kunstmüller.

100 Mille
feine importirte Havana-Cigarren,
à Mille 30 Thlr. — Probekistchen
zu 50 u. 100 Stück werden gegen Ein-
sendung oder Nachnahme von 1/2 und 3
Thlr. versandt durch das

Cigarren-Groß-Geschäft von
Th. Laube & Co. in Hannover.
Nichtconvenientes wird umgetauscht. 4^o
Trauer-Postpapier
ist zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

gegen das Botum der Regierung in dieser Angelegenheit nur 2156 Unterschriften zusammengebracht, haben die Freisinnigen den Beschluß der Regierung mit 9776 Unterschriften gutgeheissen. — 300 liberale Neuenburger haben die Zustimmungadresse nach Solothurn geschickt.

London, 3. März. Ein Amerikaner betrog die Bank von England in höchst bedeutender Weise mittelst Handels falscher Wechsel. Das Gericht spricht von 200,000 Pfund Sterling. Die Polizei ist in der angestrengtesten Thätigkeit behufs Ermittlung des Schuldigen. Ein Mitschuldiger ist verhaftet.

Rom, 27. Februar. Der Carneval hat die päpstliche Partei in große Wuth versetzt. Sie hatte vorher in allen Organen gesagt, daß die alte Carnevalsfreude in Rom seit der Invasion der Italiener nicht mehr möglich sei, Rom trauriger, und das Volk werde nicht in der alten Weise Theil nehmen. Nun ist aber gerade das Umgekehrte erfolgt. Seit längerer Zeit haben wir keinen so glänzenden, besuchteren und wohlgeordneten Carneval gehabt. Kein Krautzeln, kein noch so kleiner Straßenputz ließ sich veranstalten, alles verlief in der größten Ruhe und zur Befriedigung der gesammten Bevölkerung. Ja, die Anhänger der schwarzen Partei selbst konnten sich das Vergnügen nicht versagen, mühten auf dem Corso das Fest in der Narrenkappe mitzugesehen. Zu den Predigten aber, die als Gegenmittel angekündigt waren, wollten sich die Zuhörer nur sehr spärlich finden. Die Verstimmlung in Vatikan ist denn auch ganz außerordentlich, und die französischen Bischöfe, die hierher gepilgert sind, um den Papst zu trösten, gingen zum Theil wenigstens auf schleuniges Verlassen der göttlichen Stadt. Inbessenen damit hat es gute Welle. Man tröste sich hierdurch mit den Erfolgen der Karlisten in Spanien, die in den hiesigen katholischen Zeitungen gedehrend vergrößert werden. Auf diesen Strohhalm ist man augenblicklich, da selbst Ehlers sich in fühler Reserve hält, allein angewiesen.

Sa, wenn es wollte!

Wenn nämlich Bayern wollte, sagt Pfarrer Lucas in der „Donauzeitung“, „wenn Bayern nochmals Stellung nähme in der Weltgeschichte.“ Er sagt das bei Gelegenheit der jetzt bevorstehenden Umwandlung des Kaupenhelms in die Rittershaube. Wann hat denn jemals fragen wir Herrn Lucas, Bayern Stellung in der Weltgeschichte gehabt, d. h. mehr Stellung wie heute? Herr Lucas muß doch die dummksten Bayern zu seinen Lesern zählen, wenn er über die Geschichte seines engeren Vaterlandes solche Ignoranz zur Schau trägt. Wir kennen Bayern nicht anders, als in einer so untergeordneten Stellung, daß es uns heute dagegen wahrhaft hoch und groß dazusehen scheint.

Immer betrachtete Oesterreich Bayern als seinen Vasallen-Staat. Es war ihm zwar erlaubt, sich für Oesterreich zu ruinieren, aber nie eine selbstständige Politik zu treiben. Sobald Bayern dieses wagte, wenn immer Bayerns dynastisches Interesse mit dem Oesterreichs in Widerspruch geriet, wenn je einmal ein Bayerischer Fürst der Ansicht war, daß es ihm gezieme, nicht immer nur der Schiltträger, der Unterthan Oesterreichs zu sein, sondern auch einmal auf eigenen Füßen zu stehen, wenn er das Recht zu haben glaubte, auch für das Wohlbefinden der Bayerischen Dynastie und des Bayerischen Landes zu sorgen, wehe ihm dann! Man glaubte, ihn den rebellischen Vasallen und sein Land nicht streng genug züchtigen zu können.

Man kennt die beispiellos grausame Behandlung, welche die Kaiser Leopold und Joseph I. gegen Bayern ansetzten. Die Verwüstung des Landes, der Galgen, der nie leer wurde, die siebenfachen Steuern, die Erpressungen der Beamten, die Militärprämiel, der Kinderraub für Oesterreichs ausländische Heere, veranlaßten damals die Bayern zum verzweifeltesten Aufstande und zum Rufe: „Lieber bayerisch sterben, als Oesterreichisch verderben.“ Schließlich ward Bayern zu zerstückeln, zu vertheilen, zu versplittern verurtheilt, ohne daß nur die Reichstände gefragt wurden.

Nur widerstrebend gab Oesterreich die zerstückelte Beute zurück, und nur durch frische Lärnhilfe konnte Bayerns Fürst wieder zu Gnaden kommen. Als aber beim Aussterben der Habsburger Bayerns verwandter Fürst einen Theil des Erbes anzusprechen sich berechtigt glaubte, also wieder die dynastischen Interessen beider Reiche in Collision geriet, führte Oesterreich gegen Carl VII. einen wahren Vertheidigungskrieg, obgleich er zum Deutschen Kaiser erwählt worden war; denn Oesterreich fragte nie was nach dem Deutschen Reiche, wenn es ihm nicht passte. Maria Theresia ließ alle ihre Banduren, Seydücken, Kroaten, Litaner und wie die wilden mord- und raubgierigen Gorden alle heißen titeln, unter Anführung ihrer würdigen Häuptlinge, wie z. B. Trenk, gegen das arme Bayernland los.

Englands mächtiges Hüthwort gab Bayern seinem Fürstenge-schlechte wieder, aber der künftige Max Joseph III. vermochte nur durch unbedingte Unterwerfung, durch Entäußerung aller Ansprüche auf Habsburgs Erblande und ein schmächtliches Unterthanenverhältniß Friede mit Oesterreich zu erkaufen. Unter Carl Theodor zeigte Oesterreich endlich ganz offene Absichten auf Bayern. Es wollte es verhandeln, umtauschen, kurz, verjude alles Mögliche, es zu einer Provinz Oesterreichs zu machen, und nur dem mehrmaligen ernstlichen Einsprechen Friedrich des Großen ist es zu danken, daß der Name Bayern noch existirt. Da es nicht mehr erlangen konnte, riß Oesterreich wenigstens das Innviertel von Bayern los.

Das war der Segen den Oesterreich Bayern in den vorigen Jahrhunderten gebracht. Was es profitirte, als in diesem Jahrhundert nach dem Sturze Napoleons Oesterreich wieder die Herrschaft über Deutschland erhielt und in Bayern Montgelas durch Brede erzielte, ist bekannt. Metternich hatte, als sich constitutionelle Regungen in den Süddeutschen Ländern zeigten, allen Ernstes vor, ihrem „selbstständigen“ Daseln ein Ende zu machen, und nur die Eifersucht auf Preußen, dem er auch einen Theil der Beute hätte geben müssen, rettete ihre „Selbstständigkeit“, denn in der That war der Deutsche Bund nichts, als die Herrschaft Oesterreichs über Deutschland, besonders über Bayern, dessen Heer es als Strafbayern nach Bronzell mitschleppte, das es auch 1859 und 1866 gern nach Oesterreich mitgenommen hätte, um für seine außerdeutsche Macht zu bluten. Was wäre geschehen, wenn Oesterreich 1859 über Frankreich, 1866 über Preußen gesiegt hätte?

Wo wäre Bayern jetzt, wenn Preußen sowohl 1813, wie bei Waterloo, Deutschland nicht befreit hätte? Das war eine schöne Selbstständigkeit, als Bayern in lauer Kriege, die es nichts angingen, gegen Böhmen, Türken, Preußen, kurz überall kämpfen mußte, wohin es Oesterreich schickte, als es nur so viel Truppen halten durfte, als Oesterreich erlaubte, oder als es als Oesterreichlicher Polizeidiener in Kurhessen fungirte. Diese glorreichen „selbstständigen“ Zeiten wollen die Ultramontanen wieder haben. Früher unter Napoleon oder Metternich waren, nach ihnen, Bayerns Fürsten frei, auch der Friede zu Füßen sicherte, nach ihnen, Bayerns Selbstständigkeit in seinem jetzigen Verhältnisse zu Norddeutschland, aber wo von Bayern nichts verlangt wird, als daß es sich einem großen, ganzen Deutschland einordnet, jetzt wo in der That Bayern freier ist, als es an Oesterreichs oder Frankreichs Gängelband war, jetzt klagen sie, daß Bayerns König „unfrei“ sei, daß Bayern seine Selbstständigkeit verloren habe.

Aus dem sehr productiven Verlage von A. H. Wagner in Leipzig ist neuerdings ein Werk hervorgegangen, das bei aller Vortrefflichkeit durch seine Billigkeit vornehmlich den minder bemittelten Klassen gut zu Statte kommt. — Das Werk ist betitelt: „Deutsche Volks-Zeichenschule“ und erscheint in Heften zu 2/3 Sgr. von denen jedes sechs Vorlageblätter enthält, auf schönem starken, also dauerhaften Papier gedruckt. Der Preis pro Blatt stellt sich demnach noch unter einem halben Groschen. Was der Fachkundige auf den ersten Blick an dem Werke erkennt, sei hier den weniger Eingeweihten mit den Worten zu Verständniß gebracht, daß es sich hier nicht um jene planlose Malereien handelt, welche junge Leute oft Jahre lang treiben, ohne irgend welchen praktischen Nutzen daraus zu ziehen (was immer auf die Systemlosigkeit der Unterweisung zurückzuführen ist), daß vielmehr diesem Werke ein wohlgeordnetes und wohlüberdachtes System zu Grunde liegt, durch welches der Lernende Schritt für Schritt dem Ziele näher geführt wird. — Wie wichtig das Zeichen für alle Stände ist, ist allgemein anerkannt und auch durch den Umstand bewiesen, daß in allen Berufsgeschäften diejenigen, die geschicktesten und geschultesten Arbeiter sind, welche den ausgeprägtesten Sinn haben für die sichtbaren Formen, wie ja auch die eigene Beobachtung genugsam zur Erfahrung bringt, daß solche Personen, die sich in der Jugend für das Zeichnen interessirten, sich später zu Allem leicht anstellen zeigen. Um wie viel mehr Nutzen aber ist aus einem Werke zu ziehen, das nicht bloß ein stummer Begleiter, sondern von Anfang an durch die Reihenfolge der Figuren zum Nachdenken über Abhängung, Zusammenhang und Verbindung der Formen anleitet und gewissermaßen den Fortschritt im nächsten Hefte, auf das unbedingte Verständniß der früheren aufbaut! Die Deutsche Volks-Zeichenschule aus dem Verlage von A. H. Wagner in Leipzig ist daher allen Eltern und Erziehern unbedingt zu empfehlen, da ähnliche Vortrefflichkeit ausserdem nur noch in älteren sehr kostspieligen Werken anzutreffen ist. Bestellungen darauf werden alle Buchhandlungen gerne entgegennehmen.

Ausführung des Räthfels in No. 28: C. W. Wagner, Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 36 kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 kr.

No. 27.

Samstag den 8. März

1873.

Bekanntmachungen.

Revier Uelberg. Holzverkauf.
Samstag den 15. d. M. aus Sägrain und Kellermiese bei Statzenhärz: 178 Gerüststangen mit 22 Fm., 5 Nm. büchene Prügel, 158 Nm. tannene Scheiter, 40 do. Prügel, 316 Ausschuh, meist Dürholz. Um 9 Uhr im Rathenbär. Schorndorf den 5. März 1873. Rdnigl. Forstamt. Uelberg.

Revier Thomashardt. Verpachtung.
Donnerstag den 13. März Vorm. halb 10 Uhr von 1 Mr. Baumbach im Oberbacherhau im Ort und Stelle.

Schorndorf. Strohhüte.
Von Seiten der Stadtpflege wird am nächsten Dienstag den 11. d. M. eine noch in gutem Zustand befindliche Tragspritze im öffentlichen Aufsteig verkauft. Dieselbe würde sich in Folge ihrer Construction auf eine kleinere Ortschaft oder Bauernhof eignen, wozu Kaufsliebhaber Vorm. 10 Uhr auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Stadtpflege.

Schorndorf. Stammholzverkauf.
Montag den 10. März werden im Stadtwald verkauft: 47 Eichen 5—12 M. lang 40—100 Cm. Durchmesser, 30 Eichenabschnitte und schwächere Stämme, 10 Buchen mit 7 Fm., 50 Hagbuchen mit 10 Fm., 7 Eichen mit 4 Fm., 4 Erlen und 3 Fichten mit 2 Fm., 1 Birke, 4 Büchene und 5 birchene Stangen. Zusammenkunft Mittwoch 9 Uhr auf dem neuen Göppinger Steige beim Nonnell. Stadtpflege. Herz.

Schorndorf. Carl Schmid.
Für ein lebhaftes Spezerer- und Kleinhandelsgeschäft suche ich einen gut erzogenen und gut geschulten jungen Menschen zur Besetzung der offenen Lehrstelle. Der Eintritt hätte bis Anfang Mai zu erfolgen und wäre ein junger Mann in diesem Geschäft in jeder Beziehung aufs Beste vorbereitet. Louis Arnold.

Schorndorf. Traueranzeige.
Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß meine Gattin am 5. März gestorben und am Samstag Nachmitt. 2 Uhr beerdigt wird, bitte solches statt des Ansehens gütigst anzunehmen. Johannes Schönluber.

Geldtäschchen.
mit neuem guten Verschluß und sehr viel haltend sind in schöner Auswahl eingetroffen bei Fr. Spidel.

Strohüte.
zum Waschen und Färben nimmt an G. Sigel.

Schorndorf. Kleesaamen.
Neuen, von Seide gereinigten. Carl Arnold.

Pferdedecken.
von wasserdichtem Stoff, sehr billig und dauerhaft, empfiehlt J. Metz, Sattlermstr.

Saamen.
Carl Schmid. Enger und dreiblättriger Kleesaamen, älter Seeländer Saamen, in bester Qualität zu haben bei Carl Schmid, am Bahnhof. Schorndorf. 9 Centner Heu und 2000 Pfund verkauft. Schorndorf, Meißner.

Glacé-Handschuhe, Hemdenkragen, Manchetten in Leinen und Papier, Shlipse & Cravatten, Spazierstöcke & Uhrketten
z. empfielt in reichhaltiger Auswahl 3^r Fr. Spidel.

Schorndorf. Krieger-Verein.
Nächsten Sonntag den 9. d. M. außerordentliche Generalversammlung im oberen Lokal im Adler von Abends 4 Uhr an. Zahlreiches Erscheinen wird umso mehr erwartet, als es sich um die Wahl eines Vorstandes in Folge des Rücktritts des bisherigen Vorstandes handelt. Der Ausschuß.

Turn-Verein.
Heute Abend 8 Uhr Versammlung bei Kuhnle. Der Vorstand.

Morgenden Sonntag.
Nachmittags 4 Uhr Feuerwehr-Versammlung bei Brügel jun.

Schorndorf. Frischen Garten-saamen.
Nagaer u. Seeländer Leinsaamen, dreiblättrigen und ewigen Kleesaamen in reiner Qualität empfiehlt bestens G. F. Schmid, neue Straße.

Schorndorf. Kleesaamen.
Hohen und dreiblättrigen. seidfrei, beste Qualität empfiehlt Kaufmann Veil, Vorstadt.

Schorndorf. Feld- & Garten-saamen.
in reiner keimfähiger Waare, empfiehlt bestens 3^r Chr. Weitbrecht.